



Wittener Bürger Gemeinschaft

unabhängig – konsequent – kompetent

Telefon 02302/581-1081/1082

Fax 02302/424151

Wittener Bürger Gemeinschaft • Marktstr. 16 • 58452 Witten

Herr
Karl-Heinz Heineman
Wittener Str. 165

58456 Witten

und an alle anderen Unterzeichner des Schreibens vom 07.01.2013

08.02.2013

Sehr geehrter Herr Heineman,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie wir vor einiger Zeit der Presse entnommen haben, sind Sie, Herr Heinemann, aus gesundheitlichen Gründen von Ihrem Ehrenamt zurückgetreten. Dies bedauern wir sehr und wünschen Ihnen auf diesem Weg gute Besserung und alles Gute für die Zukunft. Gleichzeitig möchten wir uns wegen der erst späten Beantwortung Ihres Schreibens bei Ihnen und den anderen Damen und Herren entschuldigen. Bedingt durch das berufliche Engagement des Unterzeichners, war eine Stellungnahme nicht eher möglich.

Die finanzielle und damit die Haushaltslage unserer Stadt beschreiben Sie durchaus zutreffend. Bereits seit dem Jahre 1992 befinden wir uns in dieser Schuldenfalle, die sich von Jahr zu Jahr immer mehr verstärkt und damit zu einer nahezu ausweglosen Situation entwickelt hat.

Diese große Not und die nach der letzten Wahl entstandenen Mehrheitsverhältnisse haben uns veranlasst, mit der SPD und den Grünen eine sogenannte „Kooperation der Vernunft“ einzugehen. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie sehr das Wort Vernunft in der Politik verpönt und unwillkommen ist. Trotzdem wollten und wollen wir es versuchen, zumindest ein wenig Vernunft einkehren zu lassen.

Leider ist die Situation so niederschmetternd, dass auch die von Ihnen angesprochenen Verkäufe und andere Maßnahmen notwendig wurden. (Jeder der Pleite ist, hat keinen Anspruch auf Erhalt des Tafelsilbers. Dass Notverkäufe nicht optimale Preise erzielen, ist ebenfalls eine Binsenweisheit) Dass das auf wenig Verständnis bei den Bürgern stößt, ist gut nachvollziehbar. Allerdings steht auch fest, dass die Politik nicht allen Bürgern und deren individuellen Interessen und Wünschen entsprechen kann. Politik muss in der Lage sein, die widerstrebenden Interessen der Bürger genau und nach Möglichkeit gerecht abzuwägen, um dann eine Entscheidung zu treffen. Dieser Leitgedanke hat wesentlich dazu beigetragen, unsere Position in Sachen Gerberviertel zu revidieren.

Die WBG hat das damalige Bürgerbegehren gegen den Verkauf an Lidl nach Kräften unterstützt. Als wir von neuen Aktivitäten der Verwaltung in Sachen Gerberviertel erfuhren, haben wir am 25.2.2011 und am 28.02.2011 die als Anlage beigefügten Anträge gestellt, um eine Bebauung des Gerberviertels für einen Vollsortimenter zu verhindern. Dieses Thema wurde von den anderen Parteien erst später und auf Grund unserer Anträge aufgegriffen.

Auch auf die Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechtes bei Verkauf bzw. Kaufangebot für das Schlüsselgrundstück wurde einzig und allein von der WBG hingewiesen. Unsere diesbezügliche Anfrage vom 11.09.2011 und die Antwort der Verwaltung vom 17.10.2011 haben wir ebenfalls unserem Schreiben beigefügt. Nach unserer Auffassung hätte man Mittel und Wege finden müssen, z. B. durch einen Sanierungsvermerk das Vorkaufsrecht ausüben zu können. Leider wurde dies verpennt und die Frist ist längst abgelaufen.

Leider hatte Edeka es zusätzlich selbst in der Hand, die Bedingungen des Moratoriums in eigenem Interesse zu ändern bzw. zu gestalten. Auf diesen Umstand hat die WBG bereits bei Abschluss des Moratoriums hingewiesen und aus diesem Grund nicht zugestimmt.

Damit wurden von umtriebigen Kauleuten Tatsachen geschaffen, die jetzt nicht mehr zu ändern sind. Cleverness und auf den eigenen Vorteil bedacht sein, ist allerdings keine Straftat und findet in unserer Gesellschaft üblicherweise sogar Beifall.

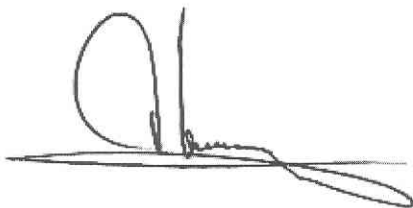
Beifall findet dieses Verhalten bei uns allerdings nicht. Aber den unveränderbaren Tatsachen müssen auch wir Rechnung tragen und haben daher jetzt der Bebauung im Gerberviertel zugestimmt. Wir halten einen Frischemarkt, in dem man nicht nur abgepackte Ware etc. kaufen kann, in Herbede für unerlässlich. Durch die Wahl des kleineren Übels wollen wir eine noch negativere Entwicklung in Herbede verhindern.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter:

www.wbg-witten.de

Auch wir würden uns über eine Antwort freuen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Karpowiz', with a long horizontal flourish extending to the right.

(Thomas Karpowiz)

Kommentar zur Antwort von Frau Leidemann von Thomas Karpowicz

Warum Frau Leidemann ohne Not auf die Ausübung des unserer Stadt gesetzlich zustehenden Vorkaufrechtes verzichtet hat, mag zunächst ihr Geheimnis bleiben. Aus ihrer Antwort geht jedenfalls eindeutig hervor, dass die Möglichkeit, sich dieses Schlüsselgrundstück im Sinne der Stadt zu sichern, unzweifelhaft vorhanden war. Nicht ganz einfach; aber wenn sie sich Mühe gegeben hätte, durchaus möglich.

Ebenfalls ihr Geheimnis bleibt zur Zeit noch, auf die Mitwirkung und das Einbeziehen der Politik vollständig verzichtet zu haben. Sicherlich, sie konnte diese Entscheidung allein treffen, da es sich hier um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelte. Aber auch in diesem Fall? In dieser hochkomplexen und strittigen Angelegenheit? Das war ihre selbst gewählte, alleinige Entscheidung. Dafür wird sie allein gerade stehen müssen.

Wer sich von einem auswärtigen Investor das Heft der Planung und der Gestaltung so aus der Hand nehmen lässt, muss besondere Gründe haben. Diese wird sie in nächster Zeit zu erklären haben. Ich bin auf Überraschungen gefasst.

Witten, 25.10.2011